

Abonnementpreise: Jährlich 5 Thlr. 10 Ngr. in Sachsen...

Dresdner Journal.

Inseratennahme auswärts: Leipzig: Fr. BRANDSTETTER, Commissionär...

Verantwortlicher Redacteur: J. O. Hartmann.

Nichtamtlicher Theil.

Telegraphische Nachrichten. (National-Zeitung. - Spener'sche Zeitung. - Neue Preussische Zeitung. - Allgemeine Preussische Zeitung. - Morning Herald. - Tagesgeschichte. - Ernennungen und Beförderungen. - Dresden Nachrichten. - Provinzialnachrichten (Leipzig. Chemnitz. Freiberg. - Elbau. Lausitz). - Vermischtes. - Statistik und Volkswirtschaft. - Feuilleton. - Inserate. - Tageskalender. - Börsen-nachrichten.

Militär-Artikel in den Berliner Blättern. Die Blätter der „Fortschrittspartei“ weisen jeden Compromiß auf Grund dieser Erklärung zurück. Besonders vermisst man die „National-Zeitung“ darüber, daß die Regierung über gewisse „Actionen“, welche von der Fortschrittspartei sehr gewünscht werden, nichts gesagt.

Demokratie am besten verständlich ist. — Die ministerielle „Allgemeine Preussische Zeitung“ bespricht die Abgeordnetensitzung vom 12. d. M., knüpft an die Rede Vatov's und Vind's an und giebt schließlich, verführt durch manche Ansichten in der Diskussion, der Döpfung Ausdruck, daß die Stimmen der Mäßigkeit und Besonnenheit im Hause nicht vergeblich sich vernehmen lassen und möglicherweise noch in später Stunde eine Wendung erfolge, welche zunächst für 1862 den Thatsachen des alten und neuen Datum's volle Rechnung trägt.

Hankafier als Reber auf. Unter Zweifel bezüglich der Richtigkeit, die tschechischen Reichsstände wollten beim Wiederzusammentritt des Abgeordnetenhauses nicht in Wien erscheinen, beständig sich vollkommene. Man weiß nicht, ob die Diktator so schwer ins Gewicht fiel, thätlich aber ist, daß sie dieser Tage beschlossen, sich wieder in Wien zu versammeln, jedoch an der Finanzdebatte keinen Antheil zu nehmen. Die „Nar. Listy“ ist von einem neuen Proceß wegen Ehrenbeleidigung bedröht; der Proceß gegen den Fabrikdirector Batella (wegen Weineid) fällt nicht nur die gegenwärtige Woche aus, sondern dürfte auch noch durch einige Tage der nächstfolgenden dauern. Er erregt die gespannteste Aufmerksamkeit, da viele bekannte Persönlichkeiten der Stadt in demselben als Zeugen auftreten. Die Nachricht, daß Dr. v. Scherling der Naturforscherversammlung in Karlsbad beizuwohnen werde, wird sehr in Zweifel gezogen, da bei Beginn derselben schon die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses begonnen haben werden.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, Montag, 15. September, Nachmitt. 4 Uhr. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde der Finanzminister eindrucklich vor Annahme der Commissionen: bei der Adressdebatte habe man Verwahrung erhoben gegen die Absicht einer Verlegung des Schwerpunktes im Saate. Die Annahme der Commissionen würde den Schwerpunkt in das Abgeordnetenhause verlegen. Diese Frage berührt zudem den obersten Kriegsherrn. Graf Schwerin sprach für zweijährige Dienstzeit. Graf Bernstorff beschwor das Haus, die Commissionen abzulehnen, und erklärte, die Regierung bedürfe keiner Indemnität. Verschiedene Gerüchte über Auflösung oder Vertagung der Kammer sind in Umlauf. Allem Anschein nach steht die Entscheidung ganz nahe bevor.

Don der polnischen Grenze. Sonntag, 14. September, Nachmittags. Während einer gestern Nacht in Warschau stattgehabten Hausdurchsuchung bei Schülern der Kaiserakademie fanden diese auf die Stadtblätter, ohne indeß jemand zu verletzen. Man fand bei der Hausdurchsuchung einige Revolver und Dolche. Infolge einer Aufforderung des Großfürsten Statthalters an Jamsowski ist gestern die Adressdebatte unterbrochen worden.

Tagesgeschichte. Dresden, 15. September. Die Stellvertretung im Ministerium des Innern für die noch kürzige Dauer der Abwesenheit des Herrn Staatsministers Herrn v. Bantz ist infolge eines von dem Herrn Geh. Rath Köhlschütter mit heute angetretenen Urlaubes auf den Herrn Geh. Rath Dr. Weitzig übergegangen. Wien, 12. September. (G. C. S.) Gutem Vernehmen nach beschließen beide Häuser des Reichsraths ihre Thätigkeit am nächsten Montag mit der Bewilligung einer Beglückwünschungsadresse an Ihre Majestät die Kaiserin zu eröffnen. — Das Herrenhaus wird sich nach Abfassung der Adresse nochmals versagen und dürfte erst im October wieder zusammentreten. 3 Prag, 12. September. Die leipziger berührten Vorgänge in Pöchlitz nehmen noch immer die öffentliche Aufmerksamkeit in Anspruch. So viel stellt sich heraus, daß die Revolver der tschechischen Blätter nicht nur ungenau waren, sondern auch die Tendenz hatten, das Publicum auf die irrthümliche Vermuthung zu leiten, jene Scenen hätten den Charakter eines Conflictes getragen, der im Unterschied der Nationalitäten seinen Grund hat. Eine Deputation der Gemeinde aus Pöchlitz, mit dem Bürgermeister an der Spitze, hat bei der Statthalterei Klage bezüglich der berührten Ereignisse erhoben und sie erbitet die Aufhebung, daß das Vergehen des Militärs in Pöchlitz der strengsten und unparteiischsten Untersuchung schnellstens unterzogen werden soll. Wie es heißt, hatte man an jenen Tagen auch an andern Orten Vorbereitungen in Bezug auf allenthalts stattfindende Demonstrationen getroffen. Die 1. tschechische Reichsversammlung Dr. Palacki, Dr. Wöger und Klauzic, bejuchten eine Anzahl tschechischer Städte, gleichsam um das Gerücht zu widerlegen, es habe zwischen ihnen und der jüngeren Fraction der tschechischen Republik, welche der „Dias“ repräsentirt, eine Spaltung stattgefunden. Aus diesem Grunde traten die genannten Herren gemeinsam mit Vertretern der letzteren Richtung bei Gelegenheit der

am Bahnen sterben, daher es mehr Weibchen als Männchen gibt. Uebrigens leben sie in Paaren, nicht in Polygamie. Die Jungen haben erst eine von den Eltern sehr reichliche Fütterung und zwar eine tigerartige, die sich jedoch in den ersten Jahren schon wieder verliert. Die Weibchen zeigen sich oft erst nach dem dritten Jahre und erst im sechsten haben die in der Pariser Sammlung befindlichen Thiere sich fertiggestellt. Das Lebensalter des Löwen soll zwischen 30 bis 50 Jahre wecheln, doch werden sie öfters noch älter; wenigstens starb im Jahre 1760 in London ein Löwe, der 70 Jahre im Tower, wo man früher zuweilen Löwen hielt, eingesperrt gewesen war. Der sogenannte Schwanzschlag des Löwen, ein harniges feisiger Nagel, der den letzten Schwanzwirbel überzieht, ist zuerst vom Professor v. Jäger in Stuttgart als nicht der Sage angelehnt nachgewiesen worden. Man will behaupten, das Thier stalle sich damit, im eigentlichen Sinne des Wortes, zur Wehr an. Richtig ist so viel, daß der Löwe stets mit dem Schwanz wehelt, auch wohl damit seine Flanken vertheidigt, wenn er sich fahrigartig zum Sprünge drückt, zu einem Sprünge, der ihn bis zu einer Höhe von 40 Fuß seines Joches führt. In seinem eigentlichen Angriffen aber stellen regelmäßig nachfolgende sich blitzschnell folgende Tempi zu unterscheiden: zuerst ein Niederschlagen der Beute mit den Pranken, dann ein kurzer drohender Schrei, der das Blut erstarren macht, dann erst das Gassen mit den Zähnen. Bei Tag und selbst bei ganz mondheller Nacht soll er den Menschen nicht angreifen, das Weiblich und dunkle, besonders regnerische Nächte sind die Zeit, wo er auf Raub ausgeht. Rab. (Donner) nennen die Araber das marcescierende Gebrüll, welches er ausstößt, wenn er sein Gebiet durchstreift. Sobald der erste Ton erklingt, bergen die Thiere der Wildnis sich angstvoll oder verschüchtern zu entziehen, denn sie wissen, daß der Löwe jetzt über weitenweite Strecken seinen Raubzug hält. Daß die Jagd auf den

Dresden, 15. September.

Die bei Beginn der Militärdebatte im preussischen Abgeordnetenhause von der Regierung abgegebene Erklärung bildet ein ergebnisloses Thema für nur

Feuilleton.

Männchen mit herrlicher Mähne und besonders auch gemähnter Bauchlinie; zweitens: den jenseitigen Löwen; weniger stattlich, mit schwächerer Hals- und ohne Bauchmähne; drittens: den westlichen Löwen; blaß fahlfarbig mit langer, schwarz und gelb gemischter Hals- und ohne Bauchmähne, und endlich den östlichen Löwen; groß mit kaum angelegter Mähne am Hals (daher the manless lion der Engländer) und ohne eine solche am Waunde, aber mit großer Schwanzquaste. Diesen vier Varietäten fügen Andere noch eine fünfte hinzu, den südöstlichen Löwen; mit fast schwarzer Mähne, breiter, aber kürzerer, fast kullendehierartiger Kopfe und schwarze, auch etwas vorstehendem Unterlippe und fast ganz schwarzen Ohren. Oben waren diese herrlichen Raubthiere weit über die Erdbereiche verbreitet und aus griechischen Schriftstellern geht hervor, daß Löwen in Macedonien vorkamen, doch sollen sie bereits vor Christi Geburt in Europa ausgerottet worden sein. Jetzt werden sie selbst in ihrem eigenen Vaterlande selten, wenigstens sind sie seltener als zur Zeit des Sulla, der 100 Löwen nach Rom in den Circus brachte; ebenso soll Pompejus 600, Cäsar 300, Antonius Pius 100, Probus 200 solcher Thiere zu den Circuskämpfen geliefert haben. Die Löwen, die wir in den Thiergärten und Menagerien sehen, werden meist sehr jung der Mutter geraubt, während diese auf Raub ausgegangen. Sie erreichen (nach Dr. Weinland, dem wir hier folgen*) nie die Größe der wilden. Man hat Löwen erlegt von 8 Fuß Länge (von der Schnauze bis zur Schwanzwurzel), während gefangen selten über 5 Fuß lang getroffen werden. Die Jungen werden mit offenen Augen geboren, gewöhnlich zwei, selten drei, meist von verschiedenen Geschlechtern. Die Männchen jollen in der Freiheit häufig

aus dem zoologischen Garten. Noch immer concentriert sich das Interesse der Besucher des zoologischen Gartens auf das Löwenpaar, dessen Ankunft wir vor einigen Wochen meldeten. Einige Notizen zur Naturgeschichte des Löwen werden daher nicht unwillkommen sein. Prof. N. Wagner, welcher gegenwärtig als der beste Kenner der Säugthiere gilt, unterscheidet vier Rassen, nämlich den großen Löwen der Berberri; graugelb, das

Löwen, dessen ruhmvollendes Herz, wie Homer sagt, weder Furcht noch Entsetzen kennt, mit ihren Gefahren einen großen Reiz für den Mann hat, kann man begreifen. Jägerregel ist es, nie auf den Löwen zu schließen, als bis er sich zum entscheidenden Sprünge legt und man in der kurzen Entfernung so sicher zielen kann, daß man ihn gerade vor den Kopf trifft. Bekannt als Löwenjäger ist der Franzose Gérard, der von den Beduinen als Heros verehrt wird; sehr lebendig und anziehend hat er seine Jagdhüge beschrieben. Wie wir in französischen Zeitungen lasen, hat Gérard gegenwärtig den Plan zu einer internationalen afrikanischen Gesellschaft entworfen, der vom „Institut de France“ beifällig begutachtet worden ist. Der Zweck derselben geht dahin, für europäische Reisende, welche Nordafrika und den Sudan besuchen, die Jagden und das Reisen so wenig beschwerlich und so sicher wie möglich zu machen. Es sollen möglichst viele wilde Thiere aufgezogen werden, man will die Vernichtung derselben in großem Maßstabe betreiben und zu diesem Behufe in Algerien Schaaren von Eingeborenen bilden, welche unter den Tarcos und Zaaven gebildet haben. Diese sollen auch Thiere für die zoologischen Gärten Europas fangen u. s. w. In Afrika selbst will man Eingewöhnungskastelle gründen und dort nützliche Thiere und Pflanzen akklimatisiren. Die Gesellschaft setzt sich mit allen geographischen, zoologischen, botanischen u. s. w. in Verbindung und stellt allen Afrikanerischen Begleiter, Deilmenschen u. s. w. vielleicht etwas abentheuerlich klingende Pläne vor, ausgeführt, nicht ohne Nutzen für die Wissenschaft sein. Eine Menge übertriebene Nachrichten sind von jeder Art der Eigenschaft des Löwen in Europa gewesen, die allmählich durch die wahrheitsgetreuen Berichte neuerer Reisenden auf ihr richtiges Maß zurückgeführt werden. Ob oder vielmehr inwiefern der Löwe den Menschen fürchtet, der sich ihm unbewußt, aber sehr und unerwartet entgegenstellt, ist schwer zu bestimmen,

* „Der zoologische Garten“, eine von Dr. Weinland herausgegebene wöchentliche Zeitschrift, die schon längst ihre Gründung gefunden hat.

*) „Der zoologische Garten“, eine von Dr. Weinland herausgegebene wöchentliche Zeitschrift, die schon längst ihre Gründung gefunden hat.

*) „Der zoologische Garten“, eine von Dr. Weinland herausgegebene wöchentliche Zeitschrift, die schon längst ihre Gründung gefunden hat.

Criminalen in dem bekannten Prozesse wegen Fabrication und Ausbreiten von Kanonenschilden. Einer der Verfertiger solcher Ketten, der Apotheker Giovanni Janetti, wurde zu einjährigem schwerem Kerker verurtheilt, ergreift jedoch den Versuch, mehrere andere derlei Demonstranten werden in den nächsten Tagen abgeurtheilt werden. Das Strafmaß für Janetti hat hier sehr starken Eindruck hervorgerufen, und vielleicht genügt derselbe, unsere Jugend von der Inanspruchnahme politischer Spielereien für die Zukunft abzuweisen.

Berlin, 14. September. Die Debatte über den Militäretat hat augenblicklich alle übrigen Interessen in den Hintergrund gedrängt; selbst wichtige Fragen, welche im auswärtigen Amte auf der Tagesordnung standen, sind einstweilen vertagt worden, weil Graf Bismarck Heils den Plenardebatten des Abgeordnetenhauses beizubringen, Heils durch die täglich abgehaltenen Conserenzen, welche dieser brennenden Frage gelten, in Anspruch genommen ist. Ueber die Verhandlungen im Ministerrathe verlautet, daß man bisher nur Meinungen über den Gang der Debatte und über die nach ihrer Beendigung weiter zu beschließenden Maßnahmen ausgetauscht hat, ferner solle es sich um Vorschläge gehandelt haben, welche der Genehmigung des Königs unterbreitet werden sollten. Unverkennbar hat die Debatte in ihrem bisherigen Verlauf in Regierungskreisen einen sehr tiefen Eindruck hervorgebracht. In Bezug auf den Erfolg, welchen man von einer Verwerfung des Budgets durch das Herrenhaus sich verspricht, ist man jetzt wieder anderer Ansicht geworden, auch die Maßregel einer Auflösung des Abgeordnetenhauses, welche — das ist zuverläßig — ziemlich mit in erster Reihe in Aussicht genommen war, ist wieder ferner gerückt, dagegen wecket man sich wieder mehr dem Gedanken einer Vertagung und einem darauf vorzuziehenden Gesetze über die Dienstpflicht zu. Eine letzte Entscheidung ist inzwischen erst nach Beendigung der allgemeinen Debatte, also etwa am Dienstage, zu erwarten. Ueber die durch den letzten Beschluß des Herrenhauses erfolgte Verurteilung des Vagheys herrscht in Regierungskreisen große Verstimmung, um so mehr, da nach der Verständigung, welche zwischen der Regierung und dem Abgeordnetenhause über das Gesetz vorausgegangen, der Minister des Innern an zusehendem Orte das Zustandekommen des Gesetzes voraussagen zu können glaubte und alle Vorbereitungen zur sofortigen Ausführung des Gesetzes angeordnet hatte. Die Regierung soll entschlossen sein, das Gesetz in der nächsten Session wieder vorzulegen. — Man wird sich erinnern, daß das Ministerium Auerbach die Ansicht einer Umgestaltung des gesamten Polizeiwesens in das Auge gefaßt hatte. Der damalige Chef der Berliner Polizei, geh. Regierungsrath v. Winter, hatte unter Mitwirkung der ältesten Räte und Beamten des hiesigen Polizeipräsidiums einen ausführlichen Plan entworfen und darin namentlich auf Mitwirkung der Communalbehörden bei der städtischen Polizeiverwaltung Bedacht genommen. Das Ganze war der Ausführung nahe, als Graf Scherwin von der Leitung der innern Angelegenheiten zurücktrat. Bis vor Kurzem befand sich diese Angelegenheit in der Schwebe, jetzt ist sie vollständig abgeklärt. Der jetzige Berliner Polizeipräsident v. Bernuth soll dem Plane nicht geneigt gewesen sein. — Nach dem Schlusse der jetzigen Herbstmanöver hat der Prinz Friedrich Karl, königl. Hoheit, an den Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg ein Dankschreiben über die günstige Aufnahme der unter seinem Befehle stehenden Truppen des 3. Armee-corps durch die Bürger erlassen und darin erklärt, daß er das größte Gewicht auf das gute Einvernehmen der Soldaten und Civilisten lege.

Berlin, 13. September. (A. P. 3.) Im neuen Palais zu Potsdam fand heute Mittag 1 Uhr in der vom Programm vorgezeichneten Weise die Taufe des am 14. August gebornen Prinzen, Sohnes Ihrer l. Hoheit des Kronprinzen und der Kronprinzessin, durch den Hofprediger Heim hat. Der Taufpater erhielt die Namen: Albert Wilhelm Heinrich. Taufpaten hatten übernommen: Ihre Majestäten der König und die Königin und die Königin-Witwe, Ihre l. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Karl, der Prinz Friedrich Karl, die Prinzessin Alexandrine, der Großherzog und die Großherzogin von Baden, die Landgräfin von Hessen-Philippsthal, Prinzessin Luise von Preußen, die Prinzessin Friedrich Wilhelm von Hessen, Prinzessin Anna von Preußen, Se. Hoheit der Erbprinz und Ihre l. Hoheit die Erbprinzessin Leopold von Hohenzollern, Se. Majestät der König von Portugal, Ihre l. Hoheiten die Prinzessin Helena von England, die Prinzessin Mary von Cambridge, Ihre Durchlauchten der Erbprinz und die Erbprinzessin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg.

— Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: „Der im letzten Blatte

Das gefangene Löwen leicht zum werden, die großen Thierbändiger van Allen, Charles, Martin u. mit ihren Löwen wie mit Hunden umsprangen, ist eine bekannte Thatsache. Nie freilich ist dabei ganz den Thieren zu trauen und oft nahmen solche Verhältnisse des Löwen zu dem Thierbändiger oder Wärter einen blutigen Ausgang. So erzählt Venz, der reich an Löwengefangnissen ist, ein solches Ereigniß, das hier in Dresden sich zugegetragen haben soll und zwar unter August dem Starken, wo allerdings im Jägerhause und andern Orten zuweilen Löwen gehalten wurden. Obgleich die Geschichte vielfach bekannt sein dürfte, möge sie doch noch hier eine kurze Erwähnung finden. Ein Wärter hand nämlich mit dem Löwen, der seiner Fürsorge anvertraut war, im besten Einvernehmen und pflegte stets das Futter in den Käfig hinein zu bringen und dem Thiere vorzusetzen. Gewöhnlich trug der Wärter dabei eine grüne Jacke. Eines Tages ging der Wärter zur Kirche und hatte sich dazu schwarz angekleidet. Nach der Kirche brachte er, in dieser Kleidung noch, dem Löwen Futter. Die ungewöhnliche Kleidung befremdete das Thier, es sprang unwillig auf und schlug seine Klauen um die Schulter des Wärters. Dieser redete ihm sanft zu und die bekannte Sprache brachte auch den Löwen halb zur Besinnung. Zweifel durchkreuzten seine furchterlichen Miene, doch ließ er nicht los. Leute, welche vorbeigekommen waren, holten die Schloßwache und einige Mann erbotem sich zu schreien, da kein anderes Mittel, dem Löwen beizukommen, sich zeigen wollte. Der Wärter, der den Löwen lieb hatte und denselben spüren wollte, hat noch zu warten und glaubte allein mit dem Löwen fertig zu werden. Wohl eine Viertelstunde copulirte er mit seinem furchterlichen Feinde, der schließlich nicht losließ, weil die Wähe schlüßte, mit dem Schweif sich peitschte, während sein rothes Auge unheimlich blühte. Endlich konnte der ge-

mitgetheilte Präjudicialantrag der Königl. Reichensperger in der Militärfrage, die Regierung zu dem Nachhaken einer Inconvenienz durch ein förmliches Votum des Hauses zu veranlassen, hat auf eine Annahme im Plenum keine Aussicht. Man betrachtet in Abgeordnetentagen diesen Antrag als einen Versuch, dem Ministerium eine Brücke zur Vermittelung zu schlagen. Die Reaction der deutschen Fortschrittspartei hat gefehlt die Unterstützung des Reichensperger'schen Antrages einstimmig abgelehnt; vom linken Centrum ist ein Gleiches zu erwarten. Die Zahl der bei der Militärfrage eingeschrittenen Rechner beträgt nach der ursprünglichen Liste 65; doch wird die Generaldebatte wohl spätestens am Dienstage geschlossen werden. Bei der ersten Sitzungsperiode, wo die Anhänger der Majorität und der Minorität der Budgetcommission sich principiell scheiden, wird das Zahlungsbudget durch eine namentliche Abstimmung constabirt werden, die sich voraussichtlich bei einer der größten Positionen wiederholen wird. Nach dem Schluß der Militärdebatte werden die Beratungen der noch übrigen Budgetberichte, sowie des Berichtes der Marinecommission in ununterbrochener Reihe schnell folgen; doch erwartet man den Schluß der Session bei ungehörtem Fortgange nicht vor der zweiten Woche des Octobers.

Berlin, 11. September. (Nat. Z.) Das Erkenntniß in der hingerichteten Unterjuchungsache wider den Second-Leutnant Schönfeld ist dieser Tage, nachdem es die Bestätigung des Königs erhalten, demselben publicirt worden. Es lautet auf Entfernung aus dem Offiziersstande, was bekanntlich gleichbedeutend ist mit Ausschließung aus der Armee. Aus der langen Begründung des Urtheils (von dem eine Abschrift zu nehmen geneigt wurde) wollen wir einige Gründe entnehmen. Es heißt ungefähr darin: „S. habe für einen Offizier zu vergebene politische Ansichten, denn er habe sich nicht entblüdet zu sagen, „er rechne es sich zur Ehre an, zur demokratischen Partei zu gehören.“ Das sei eine Partei, die vor Jahren mit den Waffen in der Hand gegen das Königthum gekochten und jetzt sich bemühe, täglich die preussische Armee zu begeistern und mit Rath und Schwung zu bewehren. Ferner: Wenngleich die Entfernung aus dem Offiziersstande nach der gebräuchlichen Auslegung der königlichen Verordnung über die Ehrenverluste nur anmendbar sei auf gemeine Verbrechen, so sei doch das Vergehen des Leutnants Schönfeld ein so außerordentliches und in den Annalen der Armee so seltenes, daß die schwerste Strafe auf ihn anwendbar erscheinen müsse. Eine Minorität hätte einen andern Urtheilspruch gefaßt.

München, 13. September. (Tel.) Die Königin von Neapel, sowie der Graf und die Gräfin Traut werden vorerst nicht nach Rom zurückkehren, vielmehr das Schloß Biberstein im englischen Garten beziehen.

Weimar, 12. September. Die „Beim. Bl.“ ist in der Lage, dem durch die Zeitungen verbreiteten Gerüchte, daß die in Aussicht stehende Versammlung deutscher Volksvertreter nicht hier, sondern in Frankfurt a. M. stattfinden werde, bestimmt zu widersprechen. In den nächsten Tagen wird die Einladung auf die Tage vom 28. bis 30. d. M. ergehen und Weimar als Versammlungsort bezeichnet werden.

§ 8. 14. September. Mit dem morgenden Tage tritt in unserer Stadt ein schon seit längerer Zeit vorbereiteter Dienstantritt in ein neues Leben, dem später auch ein Dienstraumensinstitut folgen soll. Das erste, ganz nach Art der Dreidnerer sogenannten rothen Dienstmänner uniformirt und zur Zeit aus 12 Personen bestehend, wird morgen Vormittag in den Straßen der Stadt einen Umzug halten. — Die Gasactiengesellschaft hat in diesen Tagen als Gespännis des lehrerlosigen Betriebes eine Dividende von 9% an ihre Actionäre vertheilt. — Herr Dr. Wagl, ein bekanntes und sehr thätiges Mitglied unserer Landtage, hat wegen noch andauernden Unwohlseins sein Mandat als Deputirter zurückgegeben und ist bereits zur Neuwahl an seiner Stelle für die erste Octoberwoche Termin angetreten.

Paris, 13. September. Die „France“ bringt heute den dritten Brief des Vicomte de Laguerre unter dem Titel: „L'Europe et la Espagne.“ Ein europäischer Congreß soll zusammengetreten und seine Unterhandlungen auf folgender Basis begreifen: 1) Theilung Italiens in drei Staaten, durch ein Föderationsband verbunden; 2) Garantie des aus der Stadt Rom und dem Patrimonium des päpstlichen Stuhles gebildeten Territoriums durch den Kaiser; 3) Vorbehalt der Souveränität des Papstes über die Marken und über Umbrien, und eines Theils, der von den Einkünften dieser Provinzen, deren Verwaltung einem der Souveräne Italiens anvertraut bleiben würde, bezahlt werden soll. 4) Militärische, diplomatische, gerichtliche, Zoll- und Münzvereinigung aller Staaten Italiens. Nach den nähern Umständen, die der Vicomte abgibt, soll Bedenken Österreich verbleiben, ohne in den Staatenbund

ängstete Mann nicht mehr die furchterliche Situation ertragen; er hat, man solle schreien. Die Wähe trug durch das Wetter an und trafen den Löwen so, daß er auf der Stelle zusammenstürzte. Aber fallend hatte er im Lebenskampfe Arm und Knieglatz des Wäherers zerquetscht und zerbrochen. Beide lagen todt da. C.

— Zu den werthvollsten neuern Reisen in Australien gehören die von Frank Gregory in der Westhälfte, begonnen im Jahre 1855 und fortgesetzt im Jahre 1861. Es wurden auf diesen Reisen weite fruchtbare Strecken entdeckt, geeignet zu Viehzucht, Ackerbau und besonders zur Baumwollencultur, und ungleich den meisten bisher erforschten, ziemlich wasserarmen Regionen Australiens wies Gregory ein ganzes System von permanenten, wasserreichen Flüssen nach, wie den Giddeone, Lyons, Fortescue, Sperles, Jule, Stralles, Shaw, de Grey und Catover. Unter den mitwachsenden Landesproducten fand der Reisende eine Art Affenbrodbaum, Melonen, Feigen, Pfämen, Palmen, Tabak u. s. w. Ein Bericht über diese Reise findet sich in dem soeben ausgegebenen achten Hefte der „Mittheilungen aus Justus Perthes' geographischer Anstalt über wichtige neue Entdeckungen auf dem Gesamtgebiete der Geographie von Dr. A. Petermann“, nebst einer Karte von Petermann, auf der Gregory's Reise im Jahre 1861 zum ersten Male veranschaulicht ist. In demselben Hefte befindet sich ein Bericht über Kotschy's Reise nach Cyprien und Kleinasien, sowie die neuern Nachrichten von Runzinger's und v. Neumann's Expeditionen nach Madag.

— Wie ein englischer Bericht meldet, ward unlängst im Afrikanischen Theater in Turin Goethe's „Götter und Dämonen“ in italienischer Bearbeitung gegeben und erzielte enthuhiastischen Beifall.

eintraten. Das Haus Savoyen soll die Territorien behalten, die es jetzt besitzt hat, natürlich mit Ausnahme Neapels, das einen andern Souverän (Marat) erhalten soll. Erst nach einer solchen Organisation Italiens wolle die Franzosen Rom verlassen, worauf die Oesterröcher eine Verlegung des römischen Gebietes als casus belli betrachten sollen. Falls das vom Vicomte proponirte Project von Rom oder Turin nicht angenommen werden sollte, will derselbe den status quo so lange aufrecht erhalten haben, bis sich die Betreffenden eines Besseren besonnen haben. Dieses ist in schärfer Färbung der Inhalt des heutigen Briefes des Herrn de Laguerre.

Brüssel, 12. September. (R. Z.) Die amtliche Verlobung des Prinzen von Wales mit der Prinzessin Alexandra von Dänemark ist vorgelesen auf Schloß Laeken in Gegenwart des Königs, der englischen und dänischen Botschafter und zweier Mitglieder des hiesigen Ministeriums vollzogen und die Vermählungsfeier auf künftige Frühjahr aberraumt worden. Die fürstlichen Gäste beabsichtigen, in wenigen Tagen Brüssel zu verlassen.

Turin, 12. September. Ein Leitartikel der „Opinione“ constatirt, daß die Beziehungen Italiens zur französischen Regierung beizubehalten erklart sind. Die Ursache davon sei, daß in der römischen Frage keine Concession gemacht wurde. Es verlautet, daß vom Proceß gegen Garibaldi abgegangen werden solle, und eine Amnestie anlässlich der Debatte der Prinzessin Via gegen Ende dieses Monats verhandelt werde. — Man erzählt aus Neapel, daß das französische Geschwader den Befehl erhalten hat, am Montag nach Ajaccio abzugehen.

Turin. General Cialdini ist in Turin angekommen; er sollte im nächsten Ministerrathe über den Zustand der süditalienischen Provinzen Bericht erstatten. Er wird sich sodann wieder zu seinem Armee-corps nach Bologna begeben. — Es kommen, wie die „Francia“ vom 11. d. berichtet, noch fortwährend Gefangene zu La Spezia an. Es befinden sich deren nun nicht allein auf der Insel Palmaria, sondern auch auf der kleinen gegenüberliegenden Insel Siao. Eine besondere Strafanstalt für die Widerpenhigen unter den Gefangenen ist auf dem besetzten Insel Isola eingerichtet. Man arbeitet eifrig an der Telegraphenverbindung zwischen Turin und La Spezia; dieselbe kann um 1. Oct. an in Thätigkeit sein. — Nach Messina, wo eine starke Aufregung herrschen soll, sind zwei Brigaden abgegangen. — General Gugia ist zur Verfügung gestellt und wird voraussichtlich den activen Dienst verlassen.

13. September. Den heutigen Abendblättern zufolge ist es nicht wahr, daß General Cialdini, über die gegen Garibaldi zu folgende Procedur zu Rathe gezogen, zur Amnestie gerathen habe. Der General soll sich im Gegentheil wider die Amnestie ausgesprochen haben, indem derselbe seines Grades würdig sein würde, in Bezug auf die militärische Disciplin einen schlimmen Präcedenzfall zu bilden.

Die Vermählung der Prinzessin Via von Savoyen mit dem König von Portugal ist auf den 21. l. M. festgesetzt. Prinz Humbert soll seine Schwester nach Lissabon begleiten.

Der Gemeinderath der Stadt Cremona ist aufgelöst, weil die Municipalität eine Adresse an den König eingeleitet hatte, um ihn um Aenderung seiner Politik anzusuchen. Die Regierung hat den Präfecturath Dogliotti nach Cremona entsendet, um die zur Einführung der neuen Verwaltung der dortigen Gemeindegemeinschaften zu leiten. — Der Gemeinderath von Casal Maggiore ist ebenfalls aufgelöst, weil er, dem Beispiele des Gemeinderathes von Cremona folgend, sich in die Politik einmischen wollte.

Neapel, 8. September. (O. P.) Sonderbar genug beharrt man hier dabei, die Veranlassung der Unruhen, welche hier wie in andern italienischen Städten herrschte, Ceteris in die Schuhe zu schieben; österreichische und clerical Emisäre, und mit ihnen auch österreichische Botschafter und Gassenhändler, heißt es, habe man an allen Ecken und Enden. Es ist dies ein Auslassungsmittel der hiesigen Presse, die mehr oder weniger von der Regierung demüthigt ist, und über deren Haupt die Sequesterung wie ein Halbheil steht schmet. — Der von Ruggieri nicht sehr weit entfernt von hier, in Lugano, sich aufhält, ist natürlicherweise Nebenbuhler. — Die hier garnisontirenden neapolitanischen Truppen werden zum Dienste nicht verwendet, indem unter denselben noch häufig Defectionen vorkommen, man sieht dieselben ohne Waffen in der Hand umherstreifen. — Wie es mit der Freiheit des Verkehrs hier steht, möge Ihnen der Botschafter, daß ich zu verchiedenen Malen Depeschen, Garibaldi betreffend, senden wollte, die Abwendung mit jedoch entschieden verweigert wurde, mit dem Bemerkten, daß nur die Regierung das Recht besitze, derartige Depeschen zu senden zu lassen.

Nas Neapel, 9. September, wird telegraphisch gemeldet, daß Camarera fortwährend neue Kugeln unter den „Camorristen“ — vorantritt jetzt augenscheinlich alle oppositionellen Elemente in den untern Volksklassen verstanden werden — anstellt, und daß „Viele derselben, als Freier vertrieben“, festgenommen werden. Der Vicomte'sche Emisär Bishoy wurde, wie früher Ersten, zu 10 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt. — Der Groß-Almoxyen Bischof von Ariano, Monti Caputo, ist in Neapel geboren. Der Pralat Tappali, der Stellvertreter des Cardinal-Erzbischofs, Konstantin, verlangt von dem Sterbenden einen Widerruf seiner Ansichten über die römische Frage; Monti Caputo aber widerrief nicht; daraus verneigten die Häupter des neapolitanischen Clerus, welche zu Monti Caputo hatten, ihr Erscheinen bei den Exequien.

Lissabon. Der König hat am 4. d. die außerordentliche Session der Cortes eröffnet. In seiner Thronrede kündete er seine bevorstehende Vermählung mit der Prinzessin Via von Savoyen an. Warschau, 10. September. (Schl. Bl.) Am Montag zeigte sich der Großfürst-Statthalter zum ersten Male seit dem Attentat wieder öffentlich, und zwar in Begleitung seiner erlauchten Gemahlin, im Theater. Auch heute sah ich ihn in Begleitung seiner Gemahlin in offener Kalesche, von 12 Kofchen begleitet, über die Kaiserliche Vorstadt und den Südsüdlichen Platz, wahrscheinlich ins Theater, fahren. — Am Sonntagabend beginnt der Aufmarsch der hier garnisontirenden 5 Artilleriebrigaden, die in die Provinzen verlegt sind. Sie werden hier durch Gardeartillerie ersetzt werden.

12. September. (O. P.) Die gefrige Feier des Namensfestes Sr. Maj. des Kaisers hat ganz nach dem beabsichtigten Programm stattgefunden. Ihre Kaiserl. Hoheiten der Großfürstin und die Großfürstin Konstantin wohnten der Galavorstellung im Trariertheater, zu der ein ausserordentliches Publicum geladen war, bis zu Ende del.

Konstantinopel. Die hiesigen Journale erzählen die Ursachen des Gemetzels am 14. August in dem Dorfe Keitani bei Mara verschieden. Das „Journal de Constantinople“ klagt die Christen an, die Initiative eines Angriffs gegen das muslimänische Dorf Bechen ergriffen zu haben, und sagt, Kij Pascha habe die Angegriffenen streng geschädigt. Der „Gouverneur de l'Orient“ veröffentlicht einen Brief, welcher Kij Pascha anklagt, die Armenier entworfen und 200 Männer, Frauen und Kinder niedergemetzelt und das Dorf und die benachbarten Klüster der Plünderung und den Flammen überliefert zu haben. Er verlangt, daß Kij Pascha vor Gericht gestellt werden soll.

Belgrad, 10. September. (O. P.) Ueber die Affaire in Ushiza, Ushiza ist ein Städtchen von etwa 3000 Einwohnern, liegt 7—8 Stunden von der Grenze und hat ein besetztes Schloß, welches mit 20 Kanonen armirt ist) erzählt ich jetzt, daß die erste Veranlassung dadurch gegeben wurde, daß die Serben zwei Türken, welche in einem Walde Holz sammelten, niederschossen. Infolge dessen erreichte der Hof und die Erbitterung der aus zwei Drittel Türken und einem Drittel Serben bestehenden Bevölkerung den höchsten Grad. Als während dieser Stimmung ein Feuer ausbrach, legten beide Nationalitäten dem Gegner den Brand als absichtlich angelegt zur Last. Anstatt das Feuer zu löschen, griff man zu den Waffen, und es entspann sich ein mehrstündiges Gefecht, in welchem die Serben 7, die Türken gegen 30 Tode und Verwundete hatten und während dessen fast der ganze Ort ein Raub der Flammen wurde. Die Türken zogen sich hierauf zum Theil in das Castell zurück, zum Theil lagerten sie am Fuße desselben. Die Gerüchte, daß das Schloß von den Serben angegriffen und genommen sei, sind unrichtig, ebenso, daß die Türken von dem Geschützen Gebrauch gemacht und die Stadt geschossen hätten. — Am dem Kampfe nicht etwa größere Dimensionen zu geben, fand 2 Tage nach dem Bekanntwerden der Sache im Palaste des Fürsten eine Verhandlung statt, an welcher die vonsin und einige Officiere der Stellung ebenfalls Theil nahmen. Ein türkischer Oberst wurde nach zwei Adjutanten des Fürsten als Regierungskommissar nach Ushiza abgeordnet, um die Ruhe herzustellen und die Thatsachen zu constatiren.

Montenegro. Die Nachricht von dem erfolgten Friedensschlusse zwischen Omer Pascha und Niko Pascha von Montenegro befähigt sich, und ist die officielle Meldung darüber in Wien eingelangt. Neben den von Omer Pascha gestellten onerösen Friedensbedingungen (darunter Militärstrafe nach Gellings, Errichtung von türkischen Blockhäusern an der Grenze, Entfernung Wirt's) sind auch einige Bestimmungen zu Gunsten Montenegro's stipulirt worden, darunter: Gleichsetzung der commerciellem und Sclerobaltstätt Montenegro's und der Florie, Ueberlassung eines entsprechenden Districts im Süden (Zastabritsch) gegen einen von Montenegro zu entrichtenden Grundzins. Russischerseits wurde nur die Bemerkung gemacht, daß die Errichtung von Blockhäusern sich gerade in offnem Widerspruch mit dem eben in Bezug auf Serbien anerkannten Politik befinde. Hier (Serbien) erkenne man als notwendig und geboten an, die türkische Bevölkerung von der slavischen zu sondern, und dort (Montenegro) wolle man erst darangehen, das türkische Element mitten unter die Montenegriner hineinzusetzen. Dies sei aber gerade der Fall, wenn man die Militärstrafen und Blockhäuser zugebe. Inwiefern diese Bemerkung Kuplan's nicht entscheidend gewesen.

Mirandria, 21. Aug. Ueber die neuesten Vorgänge in Abyssinien sind aus Kassauab soeben hier folgende Nachrichten eingetroffen: Der Gouverneur von Schoa, Sohn des Königs Kito-Weleket, (Dieser wurde vom Kaiser Theodor geschlagen und ermordet und Schoa zu einer Provinz des Kaisers gemacht, welcher den Sohn des besetzten Königs zum Gouverneur dastelbst einsetzte) ist von seinem Onkel ermordet worden. Dieser einseitige sich der ganzen Provinz, schlug die Soldaten des Kaisers in den Provinzen Kafa, Melischa und Gedjam und rühte die Dämon vor, um den Kaiser selbst zu schlagen. Dieser jedoch besetzte ihn, zerstreute seine Truppen, machte ihn zum Gefangenen und ließ ihn tödten. Alle Soldaten und Geiseln, die sich in der Nähe von Wassauk, in den Provinzen Hamazeh, Schire, Tigr, Wogana und Deaba befanden, sind zum Kaiser überliefert, der sich gegenwärtig in Schoa befindet, um Ruhe und Ordnung wiederherzustellen und einen neuen Gouverneur einzusetzen. Die genannten Provinzen befinden sich jetzt alle ohne Soldaten und sind infolge dessen von Räuberbanden überzogen, wodurch die Uebertragung aus Döfste grüßen und das Reisen für Europäer in Abyssinien abermals sehr gefährlich ist.

Nas Neapel, 2. September, bringt das Neapolitanische Bureau folgende Nachrichten: Von neuem Gesandten in Siraginen verlaunt nicht. General Vope hat bei Centreville Verstärkungen erhalten, die ihm General Banks jugelührt hat. Die bei Massafra verwundeten Unionisten sind in den Händen der Conföderirten geblieben. Dem Vernehmen nach ist der conföderirte General Jackson verwundet worden. Der Uniongeneral Burnside hat Frederickburg am 31. Aug. geräumt, sich nach Verbrennung des Regierungszugungsmittels und Abtrüben der Brücken nach Aquia-Cret zurückgezogen und den Potomac durch Unionistenboote gedeckt. — In der Nähe der Rettenbrücken bei Washington haben sich die Bedetten der Conföderirten bilden lassen. Die hiesigen Blätter verdächtigen die Ohrlöhler W'Gellan's, und auch das Vertrauen zu Pope ist stark erschüttert. Die Conscripten ist noch nicht ins Werk gesetzt worden. In Kentucky rühen sich die Conföderirten ganz gemuth. Die Unionstruppen haben Lexington bereits geräumt und schiken sich an, Cynthia gleichfalls zu räumen. 20—30,000 Conföderirte stehen in der Nähe von Lexington. — Die Legislatur des Staates Kentucky ist von Louisville nach Frankfort verlegt worden. In Cincinnati herrscht große Aufregung. In Newport und Louisville sind nämlich alle männlichen erwachsenen Bewohner zum Kriegsdienste einberufen worden. Die Conföderirten sind bei Belmont in Tennessee geschlagen worden. — Im Congreß der Conföderirten sind Resolutions eingebracht worden, welche auf einen Angriffskrieg bringen und eine Proclamation an die Bewohner der Nordweststaaten gerichtet wissen wollen, in der hieser, falls sie die Feindschaften einstellen, die freie Schifffahrt auf dem Mississippi und Ohio bis zur Klünderung der beiden Ströme gewährleistet wird.

Nas Neapel, 2. September, bringt das Neapolitanische Bureau folgende Nachrichten: Von neuem Gesandten in Siraginen verlaunt nicht. General Vope hat bei Centreville Verstärkungen erhalten, die ihm General Banks jugelührt hat. Die bei Massafra verwundeten Unionisten sind in den Händen der Conföderirten geblieben. Dem Vernehmen nach ist der conföderirte General Jackson verwundet worden. Der Uniongeneral Burnside hat Frederickburg am 31. Aug. geräumt, sich nach Verbrennung des Regierungszugungsmittels und Abtrüben der Brücken nach Aquia-Cret zurückgezogen und den Potomac durch Unionistenboote gedeckt. — In der Nähe der Rettenbrücken bei Washington haben sich die Bedetten der Conföderirten bilden lassen. Die hiesigen Blätter verdächtigen die Ohrlöhler W'Gellan's, und auch das Vertrauen zu Pope ist stark erschüttert. Die Conscripten ist noch nicht ins Werk gesetzt worden. In Kentucky rühen sich die Conföderirten ganz gemuth. Die Unionstruppen haben Lexington bereits geräumt und schiken sich an, Cynthia gleichfalls zu räumen. 20—30,000 Conföderirte stehen in der Nähe von Lexington. — Die Legislatur des Staates Kentucky ist von Louisville nach Frankfort verlegt worden. In Cincinnati herrscht große Aufregung. In Newport und Louisville sind nämlich alle männlichen erwachsenen Bewohner zum Kriegsdienste einberufen worden. Die Conföderirten sind bei Belmont in Tennessee geschlagen worden. — Im Congreß der Conföderirten sind Resolutions eingebracht worden, welche auf einen Angriffskrieg bringen und eine Proclamation an die Bewohner der Nordweststaaten gerichtet wissen wollen, in der hieser, falls sie die Feindschaften einstellen, die freie Schifffahrt auf dem Mississippi und Ohio bis zur Klünderung der beiden Ströme gewährleistet wird.

Nas Neapel, 2. September, bringt das Neapolitanische Bureau folgende Nachrichten: Von neuem Gesandten in Siraginen verlaunt nicht. General Vope hat bei Centreville Verstärkungen erhalten, die ihm General Banks jugelührt hat. Die bei Massafra verwundeten Unionisten sind in den Händen der Conföderirten geblieben. Dem Vernehmen nach ist der conföderirte General Jackson verwundet worden. Der Uniongeneral Burnside hat Frederickburg am 31. Aug. geräumt, sich nach Verbrennung des Regierungszugungsmittels und Abtrüben der Brücken nach Aquia-Cret zurückgezogen und den Potomac durch Unionistenboote gedeckt. — In der Nähe der Rettenbrücken bei Washington haben sich die Bedetten der Conföderirten bilden lassen. Die hiesigen Blätter verdächtigen die Ohrlöhler W'Gellan's, und auch das Vertrauen zu Pope ist stark erschüttert. Die Conscripten ist noch nicht ins Werk gesetzt worden. In Kentucky rühen sich die Conföderirten ganz gemuth. Die Unionstruppen haben Lexington bereits geräumt und schiken sich an, Cynthia gleichfalls zu räumen. 20—30,000 Conföderirte stehen in der Nähe von Lexington. — Die Legislatur des Staates Kentucky ist von Louisville nach Frankfort verlegt worden. In Cincinnati herrscht große Aufregung. In Newport und Louisville sind nämlich alle männlichen erwachsenen Bewohner zum Kriegsdienste einberufen worden. Die Conföderirten sind bei Belmont in Tennessee geschlagen worden. — Im Congreß der Conföderirten sind Resolutions eingebracht worden, welche auf einen Angriffskrieg bringen und eine Proclamation an die Bewohner der Nordweststaaten gerichtet wissen wollen, in der hieser, falls sie die Feindschaften einstellen, die freie Schifffahrt auf dem Mississippi und Ohio bis zur Klünderung der beiden Ströme gewährleistet wird.

Nas Neapel, 2. September, bringt das Neapolitanische Bureau folgende Nachrichten: Von neuem Gesandten in Siraginen verlaunt nicht. General Vope hat bei Centreville Verstärkungen erhalten, die ihm General Banks jugelührt hat. Die bei Massafra verwundeten Unionisten sind in den Händen der Conföderirten geblieben. Dem Vernehmen nach ist der conföderirte General Jackson verwundet worden. Der Uniongeneral Burnside hat Frederickburg am 31. Aug. geräumt, sich nach Verbrennung des Regierungszugungsmittels und Abtrüben der Brücken nach Aquia-Cret zurückgezogen und den Potomac durch Unionistenboote gedeckt. — In der Nähe der Rettenbrücken bei Washington haben sich die Bedetten der Conföderirten bilden lassen. Die hiesigen Blätter verdächtigen die Ohrlöhler W'Gellan's, und auch das Vertrauen zu Pope ist stark erschüttert. Die Conscripten ist noch nicht ins Werk gesetzt worden. In Kentucky rühen sich die Conföderirten ganz gemuth. Die Unionstruppen haben Lexington bereits geräumt und schiken sich an, Cynthia gleichfalls zu räumen. 20—30,000 Conföderirte stehen in der Nähe von Lexington. — Die Legislatur des Staates Kentucky ist von Louisville nach Frankfort verlegt worden. In Cincinnati herrscht große Aufregung. In Newport und Louisville sind nämlich alle männlichen erwachsenen Bewohner zum Kriegsdienste einberufen worden. Die Conföderirten sind bei Belmont in Tennessee geschlagen worden. — Im Congreß der Conföderirten sind Resolutions eingebracht worden, welche auf einen Angriffskrieg bringen und eine Proclamation an die Bewohner der Nordweststaaten gerichtet wissen wollen, in der hieser, falls sie die Feindschaften einstellen, die freie Schifffahrt auf dem Mississippi und Ohio bis zur Klünderung der beiden Ströme gewährleistet wird.

Nas Neapel, 2. September, bringt das Neapolitanische Bureau folgende Nachrichten: Von neuem Gesandten in Siraginen verlaunt nicht. General Vope hat bei Centreville Verstärkungen erhalten, die ihm General Banks jugelührt hat. Die bei Massafra verwundeten Unionisten sind in den Händen der Conföderirten geblieben. Dem Vernehmen nach ist der conföderirte General Jackson verwundet worden. Der Uniongeneral Burnside hat Frederickburg am 31. Aug. geräumt, sich nach Verbrennung des Regierungszugungsmittels und Abtrüben der Brücken nach Aquia-Cret zurückgezogen und den Potomac durch Unionistenboote gedeckt. — In der Nähe der Rettenbrücken bei Washington haben sich die Bedetten der Conföderirten bilden lassen. Die hiesigen Blätter verdächtigen die Ohrlöhler W'Gellan's, und auch das Vertrauen zu Pope ist stark erschüttert. Die Conscripten ist noch nicht ins Werk gesetzt worden. In Kentucky rühen sich die Conföderirten ganz gemuth. Die Unionstruppen haben Lexington bereits geräumt und schiken sich an, Cynthia gleichfalls zu räumen. 20—30,000 Conföderirte stehen in der Nähe von Lexington. — Die Legislatur des Staates Kentucky ist von Louisville nach Frankfort verlegt worden. In Cincinnati herrscht große Aufregung. In Newport und Louisville sind nämlich alle männlichen erwachsenen Bewohner zum Kriegsdienste einberufen worden. Die Conföderirten sind bei Belmont in Tennessee geschlagen worden. — Im Congreß der Conföderirten sind Resolutions eingebracht worden, welche auf einen Angriffskrieg bringen und eine Proclamation an die Bewohner der Nordweststaaten gerichtet wissen wollen, in der hieser, falls sie die Feindschaften einstellen, die freie Schifffahrt auf dem Mississippi und Ohio bis zur Klünderung der beiden Ströme gewährleistet wird.

Nas Neapel, 2. September, bringt das Neapolitanische Bureau folgende Nachrichten: Von neuem Gesandten in Siraginen verlaunt nicht. General Vope hat bei Centreville Verstärkungen erhalten, die ihm General Banks jugelührt hat. Die bei Massafra verwundeten Unionisten sind in den Händen der Conföderirten geblieben. Dem Vernehmen nach ist der conföderirte General Jackson verwundet worden. Der Uniongeneral Burnside hat Frederickburg am 31. Aug. geräumt, sich nach Verbrennung des Regierungszugungsmittels und Abtrüben der Brücken nach Aquia-Cret zurückgezogen und den Potomac durch Unionistenboote gedeckt. — In der Nähe der Rettenbrücken bei Washington haben sich die Bedetten der Conföderirten bilden lassen. Die hiesigen Blätter verdächtigen die Ohrlöhler W'Gellan's, und auch das Vertrauen zu Pope ist stark erschüttert. Die Conscripten ist noch nicht ins Werk gesetzt worden. In Kentucky rühen sich die Conföderirten ganz gemuth. Die Unionstruppen haben Lexington bereits geräumt und schiken sich an, Cynthia gleichfalls zu räumen. 20—30,000 Conföderirte stehen in der Nähe von Lexington. — Die Legislatur des Staates Kentucky ist von Louisville nach Frankfort verlegt worden. In Cincinnati herrscht große Aufregung. In Newport und Louisville sind nämlich alle männlichen erwachsenen Bewohner zum Kriegsdienste einberufen worden. Die Conföderirten sind bei Belmont in Tennessee geschlagen worden. — Im Congreß der Conföderirten sind Resolutions eingebracht worden, welche auf einen Angriffskrieg bringen und eine Proclamation an die Bewohner der Nordweststaaten gerichtet wissen wollen, in der hieser, falls sie die Feindschaften einstellen, die freie Schifffahrt auf dem Mississippi und Ohio bis zur Klünderung der beiden Ströme gewährleistet wird.

Nas Neapel, 2. September, bringt das Neapolitanische Bureau folgende Nachrichten: Von neuem Gesandten in Siraginen verlaunt nicht. General Vope hat bei Centreville Verstärkungen erhalten, die ihm General Banks jugelührt hat. Die bei Massafra verwundeten Unionisten sind in den Händen der Conföderirten geblieben. Dem Vernehmen nach ist der conföderirte General Jackson verwundet worden. Der Uniongeneral Burnside hat Frederickburg am 31. Aug. geräumt, sich nach Verbrennung des Regierungszugungsmittels und Abtrüben der Brücken nach Aquia-Cret zurückgezogen und den Potomac durch Unionistenboote gedeckt. — In der Nähe der Rettenbrücken bei Washington haben sich die Bedetten der Conföderirten bilden lassen. Die hiesigen Blätter verdächtigen die Ohrlöhler W'Gellan's, und auch das Vertrauen zu Pope ist stark erschüttert. Die Conscripten ist noch nicht ins Werk gesetzt worden. In Kentucky rühen sich die Conföderirten ganz gemuth. Die Unionstruppen haben Lexington bereits geräumt und schiken sich an, Cynthia gleichfalls zu räumen. 20—30,000 Conföderirte stehen in der Nähe von Lexington. — Die Legislatur des Staates Kentucky ist von Louisville nach Frankfort verlegt worden. In Cincinnati herrscht große Aufregung. In Newport und Louisville sind nämlich alle männlichen erwachsenen Bewohner zum Kriegsdienste einberufen worden. Die Conföderirten sind bei Belmont in Tennessee geschlagen worden. — Im Congreß der Conföderirten sind Resolutions eingebracht worden, welche auf einen Angriffskrieg bringen und eine Proclamation an die Bewohner der Nordweststaaten gerichtet wissen wollen, in der hieser, falls sie die Feindschaften einstellen, die freie Schifffahrt auf dem Mississippi und Ohio bis zur Klünderung der beiden Ströme gewährleistet wird.

Washington, haben die Conföderaten große Streitkräfte...

tauerstraße Nr. 3.) veranstalten zu können, hat der...

thelt, daß die Hintergebäude eines der Tannert'schen...

Seitengebäude aber gerettet wurden. Leider verlor das...

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement der Finanzen. Bei der Postverwaltung sind ernannt worden:

Dresdener Nachrichten vom 15. September.

Ueber die hiesigen Bezirks- und Armen-Schulen ist der jüngste Bericht erschienen...

Die Unternehmung der Pension- und Unterstützungsanstalt für hiesige Musiker...

Chemnitz, 13. September. (Ztbl.) Unter Leitung des Herrn Amtshauptmanns Ritter's...

Vermischtes. Als am 7. d. M. ein Regent auf dem Kirchhof...

In Köln hat sich am 10. d. M. ein furchtbares Unglück ereignet. Beim Bau der neuen Gasfabrik...

Das Gerücht, der „Great Eastern“ sei in Brand gerathen, hat sich, wie bereits gemeldet, als falsch erwiesen...

Statistik und Volkswirtschaft.

Um neuer Plag. Die „Vok.“ berichtet aus Prag: Mit einem neuen Plag, welchen Herr Leopold...

Am 10. September 1862. Gestern Abend 10 Uhr stürzte sich die verw. N. aus einem Fenster ihrer in der fünften Etage...

Provinzialnachrichten.

Leipzig, 14. September. An die Stelle des nach Dresden versetzten Polizeicommissars Dr. Urban...

Leban, 13. September. Bald wäre gestern Abend das nahe Mühlbau von einem Brandunglück heimgeführt...

Leipzig, 10. September. Gestern früh gegen 2 Uhr brach in dem Wohnhaus des Güterbesizers H. A. Linte...

Bekanntmachung an alle die Leipziger Messen besuchenden Verkäufer. Um Verzögerungen und Weiterungen bei der Zuführung...

Bekanntmachung. Die 5. Classe der 62. Königlich Sächsischen Landes-Lotterie...

Lotterie-Anzeige. Die 5. und letzte Classe 62. R. S. Landes-Lotterie...

Bekanntmachung. Das correspondirende Publicum wird hierdurch in Kenntniß gesetzt...

MONTANIA. Die Herren Actionäre der Steinkohlen-Bergbau-Gesellschaft Montania...

Carl Knobeloch, Comptoir: Wilsdruffer Straße Nr. 28. Gesucht wird für eine Familie in Böhmen...

MONTANIA. Unter Hinweisung auf die Bestimmungen in §. 6 und 8 der Statuten...

Das Lager Ostindischer Corahs (Seiden-Caschentücher) von M. L. Würzburg & C. unversändert zur Besichtigung...

Taschen-Hand-Pressen*) Stick- & Wäschstempel, Reißhaken u. Stempel aller Art...

150,000, 100,000, 80,000, 50,000, 40,000, 30,000, 20,000, 2 à 10,000, 15 à 5000, 30 à 2000, 300 à 1000 Thlr. u. s. w.

überhaupt 28,000 Gewinne enthält diesmal die 5. und Hauptklasse 62. K. S. Landeslotterie, deren Ziehung vom 29. September bis zum 14. October d. J. stattfindet.

Dresden, im September 1862.

J. F. Barthold, Schreiberstraße 15.

Pensions- und Unterstützungs-Anstalt für hiesige Musiker aus dem Civilstande u. deren Wittwen u. Waisen.

Table with financial data: Einnahme (Income) and Ausgabe (Expenditure) for the year 1861-1862. Includes items like 'An Vortrag des Stamm-Capitals' and 'Bermögensbestand'.

Indem wir diesen Rechnungs-Abschluss zur öffentlichen Kenntniss bringen, hoffen wir, die Aufmerksamkeit in weiteren Kreisen auf eine Anstalt zu lenken, die, wenn auch nur in kleinen Anfängen, mit möglichem Erwerb, beschränkten Mitteln doch schon manche Sorge gemildert und nach Kräften Hilfe gesendet hat.

Das Directorium.

Röbzig, Bachmann, Brauer.

Bekanntmachung.

Nach der am 17. August d. J. durch den Ausschuss erfolgten Neuwahl besteht das Directorium unterzeichneten Anstalt aus den Herren: Gerichtsamt-Actuar Bachmann, Kunst- und Musikalienhändler Brauer, Buchbinder Burdach, Buchbinder Köhner, Kaufmann Röbzig.

Dresden, den 7. September 1862. Directorium der Pensions- und Unterstützungs-Anstalt für hies. Musiker aus dem Civilstande und deren Wittwen und Waisen.



Der Mehl-Verkauf aus der Königl. Hof-Mühle in Planen, befindet sich jetzt Breitegasse, nahe der Seebrücke. Verkauf im Ganzen und Einzelnen. Weizen und Roggen wird umgetauscht. Dresden, Juli 1862. Louis Hennig.

Phosphorsaurer Guano. Nach vorliegenden Zeugnissen aus England erzielt derselbe, besonders bei Hackfrüchten, günstigere Resultate als Peru-Guano. Probe-Säcke von ca. 150 Pfund zu 4 1/2 Thlr. Pr. Cl. per Zoll-Centner, zahlbar pr. Compant, sind zu beziehen von der Samenhandlung von Hamburg, August 1862. Ed. Havenecker.

OSWALD JUNGROW, GROSSES LAGER, Ungarweinen, Thee, Rum, echtes Havana-Cigarren, seneci, feinsten Sienröhren etc. Verkauf zu gros & en détail. Marienstrasse 30, der Post gegenüber.

Table titled 'Meteorologische Beobachtungen' (Meteorological Observations) with columns for date, temperature, wind, and other weather-related data.

Trendel's Volkskalender für 1863.

Sehen Sie bei uns eingetroffen: Trendel's Volkskalender für 1863. Neunzehnter Jahrgang. Mit 8 Stahl- u. Holz- u. 12 1/2 Sgr., geb. u. mit Papier durchschliffen 15 Sgr. Auflage: 27,000 Exemplare!

Sächsische Glashüttengesellschaft.

Nachdem in der Generalversammlung vom 30. Juni d. J. die Auflösung der Gesellschaft sowie die Einleitung des Liquidationsverfahrens beschließen worden, und dieser Beschluß nunmehr die Genehmigung der Königl. Staatsregierung erhalten hat, so wird Solches in Gemäßheit §. 62 der Statuten hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Das Directorium.

Robert Cöstermeyer, Albert Kunge, Julius Krndt. Grosse Kirchgasse N. 4. Grosse Kirchgasse N. 4.

Neues Etablissement.

die Eröffnung meines Magazins von Küchen- und Haushaltungsgeräthen verbunden mit einem vollständigen Lager von Waffen und Jagd artikeln beehren mich hierdurch, um geneigten Zuspruch bitend, ergebenst anzuzeigen. Dresden, 15. September 1862.

C. A. Berger, grosse Kirchgasse No. 4, nahe der Kreuzkirche.

Lehranstalt für Tonkunst.

In der hier bestehenden Lehranstalt für Tonkunst beginnt am 13. Octbr. d. J. ein neuer Course. Die Herren C. Krebs, Königl. Kapellmeister, R. Schubert, Königl. Concertmeister, J. Otto, Cantor und Musikdirector, Dr. J. Schneider, Hoforganist,

bilden das artistische Directorium der Anstalt und theilen zugleich in den verschiedenen nachstehenden Fächern Unterricht: Composition des Herren Kapellmeister Krebs und Armin Fröh. Violine Herr Concertmeister Schubert und Kammermusikus J. Tröbner. Cello Herr Kuchel, Kaiserl. Russischer Kammervirtuose. Gesang (für Damen) Frau Kapellmeister Krebs-Richaleff. Pianoforte die Herren Kapellmeister Krebs, Dr. Schneider, Pianofortist und Peterburg und d'Hame. Violoncello Herr Hofcapellmeister Winger für Herren, für Damen Frau Winger. Quartettspiel u. d. Herr Concertmeister Schubert. Orgel Herr Dr. Schneider. Geschichte der Musik Herr Fröh.

Die Aufnahmeprüfung findet den 5. Octbr. d. J. Nachmittags 3 Uhr im Locale der Anstalt Völckersstraße 25, III. St. statt. Das Honorar für den vollständigen Course beträgt 100 Thlr., für ein Fach 32 Thlr., für zwei Fächer 60 Thlr. jährlich. Jede weitere Auskunft wird auf mündliche Anfragen oder portofreie Zuschriften von dem Unterzeichneten ertheilt. Dresden, 15. Septbr. 1862. Friedrich Tröstler, K. Kammermusikus.

Caisse paternelle de France.

Die Hauptagentur der Lebensversicherungsgesellschaft Caisse paternelle de France und meine Wohnung befindet sich von heute an: Königstrasse N. 7: I. Etage. Dresden am 12. September 1862. Th. Nicolaus von Karajan, Generalbevollmächtigter.

Hôtel de France Wintersaison.

Bei bevorstehender Wintersaison halte ich meinen am das Doppelte vergrößerten und mit aller Eleganz und Comfort eingerichteten Gasthof bestens empfohlen. Wiesbaden wird bekanntlich seines äusserst milden Climas wegen im Winter von vielen Fremden als Wohnort benutzt, welche gegen raube Witterung empfänglich sind. Meine Winterpreise sind sehr mässig. Jos. Huber, Eigenthümer.

Photogr. Atelier von C. Hahn, Poststr. 34.

Tageskalender.

Dienstag, den 16. September. K. Hoftheater. Jahrgang in Acten. Große Oper in drei Acten, von Hoff. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Zweites Theater (im Königl. großen Garten). Zum 60. und letzten Male: Kurfürst und seine Nichte von Hoff. Ende nach 9 Uhr. In vier Abtheilungen und 10 Bildern von K. Weirauch. Ende nach 9 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Wissenschaftliche und Kunstausstellungen.

K. öffentliche Bibliothek wegen Revision geschlossen. K. Gemäldegalerie im neuen Museum; 10-4 Uhr. K. Kupferstichkabinett im neuen Museum; 10-3 Uhr. K. Karten im alten Museum; zu erlangen. K. Münzkabinett im japanischen Palais; 10-1 Uhr. K. Kabinet für Mineralogie und Naturgeschichte; 10-1 Uhr. K. naturhistorisches Museum im Zingler, Eingang im Vorhof vis-à-vis der Capitulatskirche; 8-10 Uhr. K. mineralogisches Museum im Zingler, Eingang im Palais-Thorpark; 10-12 Uhr. K. Gemäldegalerie, Kupferstichkabinett im neuen großen Stadtbau; gegen Karten, deren Ausgabe früh 7 bis 8 Uhr.

K. Kupferstichkabinett im japan. Palais; 10-2 Uhr. Karte zu 1 Thlr. für 6 Personen. K. Kabinet der Geographie im neuen Museum, Eingang im Vorhof vis-à-vis dem Capitulatspalais; 10-2 Uhr. Karte zu 1 Thlr. für 6 Personen. K. Kabinet der Naturgeschichte im Palais des L. gr. Garten; früh von 8-12 und Nachm. von 3 Uhr an. Karte zu 1 Thlr. für 6 Personen. Ausstellung von Werken der bildenden Künste auf der Brühl'schen Terrasse von 11 bis 6 Uhr. Zoologischer Garten, geöffnet von früh bis Abends. K. Kabinet der Naturgeschichte; 10-2 Uhr.

Neueste Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Montag 15. Septbr. Anleihe, Staatspapiere v. 1855 3 1/2 92 1/2; do. v. 1847 4 1/2 größere 102 1/2; do. v. 1852 4 1/2 größere 102 1/2; do. v. 1853 4 1/2 größere 102 1/2; do. v. 1854 4 1/2 größere 102 1/2; do. v. 1855 4 1/2 größere 102 1/2; do. v. 1856 4 1/2 größere 102 1/2; do. v. 1857 4 1/2 größere 102 1/2; do. v. 1858 4 1/2 größere 102 1/2; do. v. 1859 4 1/2 größere 102 1/2; do. v. 1860 4 1/2 größere 102 1/2; do. v. 1861 4 1/2 größere 102 1/2; do. v. 1862 4 1/2 größere 102 1/2.

Wien, Montag 15. Septbr. Nat.

Anleihe 83,35; 5 1/2 Metall. 71,40; Bankactien 794; Actien d. Credit. 217; London 127; Brüssel 6,07; Silber-Ragio 125,75. Berlin, Montag 15. Septbr. Staatspapiere: Preuss. Staatsanleihe 3 1/2 91 1/2; do. v. 1847 4 1/2 neue Anl. 102 1/2; do. v. 1852 4 1/2 neue Anl. 102 1/2; do. v. 1853 4 1/2 neue Anl. 102 1/2; do. v. 1854 4 1/2 neue Anl. 102 1/2; do. v. 1855 4 1/2 neue Anl. 102 1/2; do. v. 1856 4 1/2 neue Anl. 102 1/2; do. v. 1857 4 1/2 neue Anl. 102 1/2; do. v. 1858 4 1/2 neue Anl. 102 1/2; do. v. 1859 4 1/2 neue Anl. 102 1/2; do. v. 1860 4 1/2 neue Anl. 102 1/2; do. v. 1861 4 1/2 neue Anl. 102 1/2; do. v. 1862 4 1/2 neue Anl. 102 1/2.

Wien, Montag 15. Septbr. Nat.

Anleihe 83,35; 5 1/2 Metall. 71,40; Bankactien 794; Actien d. Credit. 217; London 127; Brüssel 6,07; Silber-Ragio 125,75. Berlin, Montag 15. Septbr. Staatspapiere: Preuss. Staatsanleihe 3 1/2 91 1/2; do. v. 1847 4 1/2 neue Anl. 102 1/2; do. v. 1852 4 1/2 neue Anl. 102 1/2; do. v. 1853 4 1/2 neue Anl. 102 1/2; do. v. 1854 4 1/2 neue Anl. 102 1/2; do. v. 1855 4 1/2 neue Anl. 102 1/2; do. v. 1856 4 1/2 neue Anl. 102 1/2; do. v. 1857 4 1/2 neue Anl. 102 1/2; do. v. 1858 4 1/2 neue Anl. 102 1/2; do. v. 1859 4 1/2 neue Anl. 102 1/2; do. v. 1860 4 1/2 neue Anl. 102 1/2; do. v. 1861 4 1/2 neue Anl. 102 1/2; do. v. 1862 4 1/2 neue Anl. 102 1/2.

Wien, Montag 15. Septbr. Nat.

Anleihe 83,35; 5 1/2 Metall. 71,40; Bankactien 794; Actien d. Credit. 217; London 127; Brüssel 6,07; Silber-Ragio 125,75. Berlin, Montag 15. Septbr. Staatspapiere: Preuss. Staatsanleihe 3 1/2 91 1/2; do. v. 1847 4 1/2 neue Anl. 102 1/2; do. v. 1852 4 1/2 neue Anl. 102 1/2; do. v. 1853 4 1/2 neue Anl. 102 1/2; do. v. 1854 4 1/2 neue Anl. 102 1/2; do. v. 1855 4 1/2 neue Anl. 102 1/2; do. v. 1856 4 1/2 neue Anl. 102 1/2; do. v. 1857 4 1/2 neue Anl. 102 1/2; do. v. 1858 4 1/2 neue Anl. 102 1/2; do. v. 1859 4 1/2 neue Anl. 102 1/2; do. v. 1860 4 1/2 neue Anl. 102 1/2; do. v. 1861 4 1/2 neue Anl. 102 1/2; do. v. 1862 4 1/2 neue Anl. 102 1/2.